

Sieben Preisträger mit dem Bundespreis Nachhaltigkeit 2019 ausgezeichnet



Foto: Maxi Hirthe Fotografie

In einer Festveranstaltung am 18.10.2019 in Berlin zeichnete die Bundesvereinigung Nachhaltigkeit in diesem Jahr insgesamt 7 Projekte, Institutionen und Organisationen mit dem Bundespreis Nachhaltigkeit 2019 in 5 Kategorien aus, der in diesem Jahr unter dem Motto „Hört uns – Stimmen der Generationen“ stand. Erstmals gab es in einer Kategorie eine Mehrfachauszeichnung.

Die Preisträger 2019 sind das Zentrum für Sozialforschung in Halle, Dr. Gregor Hagedorn und Scientists4Future, die Nachhaltigkeitsbeauftragte des Bezirksamtes Neukölln von Berlin, die Lokale Agenda 21 in Petershagen-Eggersdorf, das studentische Nachhaltigkeitsbüro der Humboldt-Universität, der Verein Handwerk mit Verantwortung e.V. aus Wetter/Ruhr und das Projekt „Why (no) milk“ der Sustain-It-Nachhaltigkeitsinitiative der Freien Universität Berlin.

Die Auswahl der Preisträger*innen wurde von einer Mehrgenerationen-Jury vorgenommen: sieben Mitglieder waren zwischen 14 und 21 Jahre, 4 Mitglieder zwischen 22 und 65 Jahre und 4 Mitglieder über 65 Jahre alt.



In der Kategorie „Gesellschaft“ erhielt das Zentrum für Sozialforschung mit dem Projekt „ankommen-willkommen“ die Auszeichnung.

Die Jury hat mit der Auswahl insbesondere das enorm hohe Kooperationspotenzial und den Teilhabe-Aspekt hervorgehoben. Es macht deutlich, dass „Partizipation“ der Grundbaustein Nachhaltiger Entwicklung ist. Das Projekt ist ein Beitrag zu den SDGs 10, 11 und 16.

In der Kategorie „Politik“ konnten sich Dr. Gregor Hagedorn und die Scientists4Future durchsetzen.

Die Jury hat insbesondere die Faktenbasiertheit und die damit verbundene Reichweite in ihrer Entscheidung besonders gewürdigt. Darüber hinaus hebt die Jury den intensiven wissenschaftlichen Austausch in den S4F-Regionalgruppen zu allen klimarelevanten Themen hervor, der in dieser Intensität beispielhaft ist. Die Initiative ist ein Beitrag zu den SDGs 4, 13 und 17.

3 Auszeichnungen in der Kategorie „Verwaltung“

In der Kategorie „Verwaltung“ erhielt die Nachhaltigkeitsbeauftragte des Bezirksamts Neukölln die erste Auszeichnung.

Die Jury hat mit ihrer Entscheidung die zielorientierte Arbeit und den hohen Grad an Offenheit und Akzeptanz hervorgehoben. Das Beispiel Neukölln zeigt, dass einerseits Bedarf nach einer derartigen Stelle besteht, andererseits erhebliches Potenzial in anderen Teilen der Verwaltung auf Landes oder Bezirksebene besteht. Die Schaffung dieser Stelle ist ein Beitrag zu den SDGs 10, 11 und 12 (Verantwortungsvoll konsumieren).

In der Kategorie „Verwaltung“ erhielt die Lokale Agenda 21 mit dem Projekt „Konzeption für die Anpassung der Grüngestaltung in Petershagen-Eggersdorf an den Klimawandel“ die zweite Auszeichnung.

Beim Projekt „Konzeption für die Anpassung der Grüngestaltung in Petershagen-Eggersdorf an den Klimawandel“ der Lokalen Agenda 21 stand die zielorientierte Arbeit ganz oben in der Bewertung. Kreativität und Innovation, sowie ein hohes Nutzungs- und Kooperationspotenzial wurden von der Jury besonders hervorgehoben. Das Projekt ist ein Beitrag zu den SDGs 3, 11 und 15.

In der Kategorie „Verwaltung“ erhielt die Studentische Initiative Nachhaltigkeitsbüro der Humboldt-Universität zu Berlin die dritte Auszeichnung.

Die Jury fand besonders das zielorientierte „Aufbrechen“ universitärer Mauern herausragend und hob die Akzeptanz und Offenheit der universitären Gremien hervor. Insbesondere die Etablierung des „Studium Oecologicum“ zeigt einen hohen Grad an Umsetzbarkeit der Arbeit des Nachhaltigkeitsbüros. Dies ist ein Beitrag zu den SDGs 4, 5 und 9 (Innovation und Infrastruktur).



In der Kategorie „Wirtschaft“ erhielt der Verein „Handwerk mit Verantwortung e.V.“ aus Wetter/Ruhr die Auszeichnung.

Der Verein Handwerk mit Zukunft e.V. wurde ausgewählt, weil er nach Meinung der Jury-Mitglieder neben einem hohen Grad an zielorientierter Arbeit auch in Kreativität, Innovationsgrad, praktischer Umsetzbarkeit überzeugen konnte und die Jury im Hinblick auf den Erhalt und die Weiterentwicklung von Handwerk als Kulturgut mit qualitativem Wachstum ein hohes zukünftiges Potenzial sieht. Der Verein leistet einen Beitrag zu den SDGs 4, 8 und 12 (Verantwortungsvoll produzieren).

In der neu geschaffenen Kategorie „Vorsprung:Jugend“ wurden Lea Schmitt und die Sustain-It-Initiative der Freien Universität Berlin mit dem Projekt „Why (no) Milk“ ausgezeichnet

Die Jury hat Why (no) Milk ausgewählt, weil das Info-Projekt von jungen Studierenden für junge Studierende Modellcharakter hat und neben zielorientierter Arbeit auch einen hohen Grad an konkreter Umsetzbarkeit und Potenzial besitzt. Darüber hinaus fand es die Jury bemerkenswert, dass mit Milch und Milchprodukten ein augenscheinliches Randthema in den Fokus rückt, das nach Einschätzung der Jury immer mehr in den Fokus der Betrachtung gerät. Das Projekt ist ein Beitrag zu den SDGs 3, 12 (Verantwortungsvoll konsumieren) und 13.

Pressekontakt:

Martin Wittau
Vizepräsident
Bundesvereinigung Nachhaltigkeit e.V.
030 9190 4278
presse@bvng.org